

## Das Tierbotschafter-Projekt



### Michèle in Agadir/Marokko

Seit 2012 unterstützen wir Michèles Ferme, finanzieren diverse Kastrationsprogramme für Katzen und Hunde, vermitteln Patenschaften und finden neue Lebensplätze der Schweiz. Wir Tierbotschafter sind massgeblich am Erfolg beteiligt, dass die Stadt Agadir die Vergiftungen der Streunerhunde gestoppt und eine grosse Kastrations- & Impfkampagne nach Trap, Neuter & Return lanciert hat. Es ist ein Projekt mit Vorbildcharakter, bereits haben andere marokkanische Städte und Dörfer angefangen, die Streunerproblematik nach unserem Vorbild anzugehen.

Die ehemalige Flight Attendant mit Schweizer Wurzeln ist engagierte Tierschützerin und Retterin unzähliger marokkanischer Tiere. Mit unermüdlichem Einsatz hat Michèle seit 2006 eine Tier-Oase geschaffen und viele arme Kreaturen aufgenommen, kastriert und gesund gepflegt. Inzwischen haben hier rund 200 Katzen und über 80 Hunde Asyl gefunden (Anzahl leider zunehmend...!). "Mein grösster Wunsch ist, dass die Vergiftungsaktionen endlich aufhören!", sagt Michèle und setzt sich mit der 2013 gegründeten lokalen Tierschutzorganisation "Le Coeur sur la Patte" für Kastrationsaktionen ein.

### Ausgangslage

In den Städten und Dörfern Marokkos hat es enorm viele herrenlose, unkastrierte und kranke Katzen. Vom harten Leben und den vielen Fusstritten gezeichnet, fristen sie ein grässliches, durstiges und hungriges Dasein und vermehren sich ungebremst. In den Hotelanlagen werden sie in regelmässigen Abständen, teilweise vor den Augen der Touristen, vergiftet. Viele Touristen berichten von grauenvollen Szenen, andere hingegen kriegen das gar nicht mit, weil die Säuberungen heimlich geschehen. Immerhin gibt es Lichtblicke, so kommunizieren einzelne Hotels in Agadir, dass sie die Katzen auf dem Hotelgelände kastrieren, impfen und an geeigneten Stellen mit Futter versorgen.

Das Katzenelend in Marokko ist aber besonders gross, denn die Katzen erhalten auch wenig Unterstützung von der Bevölkerung. Kaum jemand hält eine eigene Katze im Haus. Die meisten leben in den Strassen und versuchen sich selber durch zu schlagen: in den Soukhs, Hotel- oder Restaurantküchen fällt manchmal etwas ab, oder Passanten oder Tierfreunde erbarmen sich ihrer. Das grösste Problem ist jedoch, dass sie sich unkontrolliert vermehren und als Folge der Überpopulation lästig werden. Inzwischen sind mehrere Kastrationsprogramme dank der Unterstützung der Tierbotschafter am laufen.

### [Reisebericht von Brigitte Post Dez. 2013 Teil 1 & Teil 2](#)



Die Bilder täuschen nicht, diese Katzen haben es geschafft. Man kann es ihnen förmlich ansehen, sie gehören zu den wenigen glücklichen Katzen Agadirs, die angekommen sind auf Michèles Ferme und somit auf der Sonnenseite des Lebens.